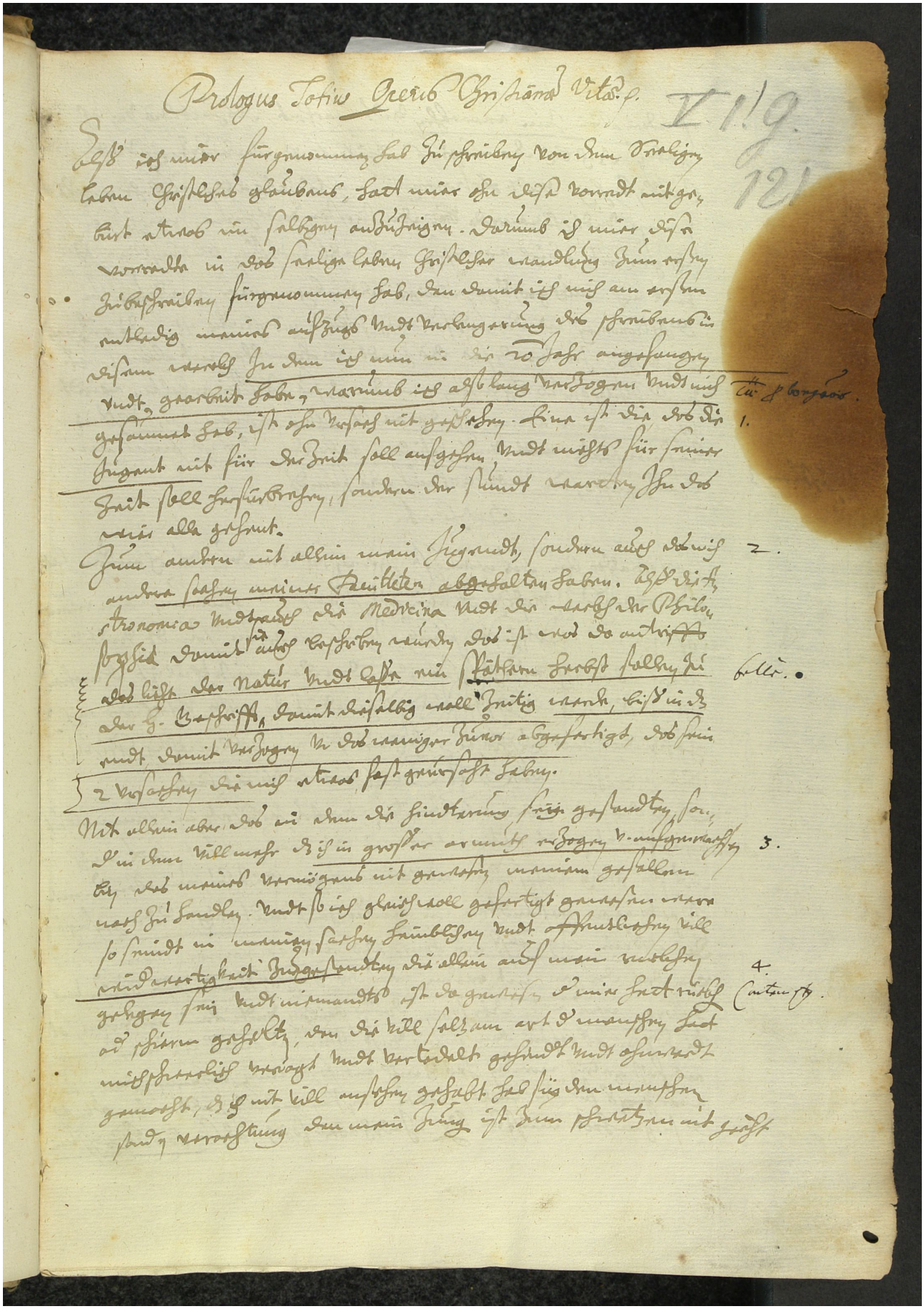
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Prologus Totius Operis Christiani Vitae.

Dasß ich mier fürgenommen hab zu schreiben von dem Heiligen Leben Christlichs glaubens, hat mier ohne dise vorredt nitgebürt etwas in selbigen anzüzeigen. Darumb ist mier diser vorredt in das heilig Leben Christlicher wandlung zum ersten zuschreiben fürgenommen hab, den damit ich mich an erstem entledig meines auszugs und verlangerung des schreibens in diesem werch zu dem ich nun in die 20 Jahr angehangen und gearbeit habe, warumb ich alß lang verzogen und nicht gesammet hab, ist ohne ursach nit geschehen. Eins ist die das die Jugent nit für die Zeit soll ausgehen und nichts für seiner Zeit soll herfürbrechen, sondern der stundt warten zu das es reif alle gezeit.

Zum andern nit allein mein Jugendt, sondern auch das ich andere sachen meiner Freiheiten abgehalten haben. Als Astrologia astronomia medicina und die Medicina und die werch der Philosophia damit auch erfahren wurde das ist eins das die das liecht der Natur und lehr mir stätten herfür solchen die aber h. Geschrifft, damit dieselbig wolt zeitig werden, bis in es und damit verzogen in das weniger dinner abgefertigt, das sein 2 Ursachen die mich etwas fast gerüchet haben.

Nit allein aber das in dem die hindtarung fürgestandten, sondern in dem vill mehr das ich in grosser armuth verzogen v. aufgenommen bey das meines vermögens nit gantzen meinem gefallen nach zu handlen. Und so ich gleich wol gefertigt gewesen were so stundt in meinen sachen hinderlichen und ohnmechtigkeit hingestandten die allein auch mein widerwertigkeit gehabt sein und niemandts ist da gewesen der mier hat rathen ad pharm gehalten, den die vill seltzam art d' menschen hat mich herrlich bezogt und verteidelt gehindt und ohnwardt gemacht, das ich mit vill ansehen gehabt hab für den menschen spot, verachtung den mein Jung ist dem pharetzen nit zucht

Tu. 8 bogen.

1.

2.

heller.

3.

4.

Cantum ist.